

Akademie-Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig 200 Lei, halbjährig 160 Lei, für das Ausland 600 Lei

Berantwortlicher Schriftleiter: Prof. Bitto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Ecce Bischöflich
Filiale: Timisoara-Josestadt, Str. Bratișka 1a
Telefon: Arad 6-89 — Telephone Timisoara 21-82

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für die armenische Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, halbjährig 70, vierteljährig 35, Einzelgekämpfer 3 Lei.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Heft 111.

Arad, Mittwoch, den 19. September 1934.

15. Jahrgang.

Besuch des Königs

in Jugoslawien

Bucuresti. Der König wird an der Einweihung der renovierten und künstlerisch ausgemalten Jugoslawischen Kirche teilnehmen. Die Feierlichkeit wird zwischen dem 6. und 8. Oktober stattfinden.

Thronfolger Michael

spendet 20.000 Lei für Arbeitslose.

Wie aus Bucuresti gemeldet wird, hat Kronprinz Michael gelegentlich seines Petrosener Aufenthaltes 20.000 Lei für die Arbeitslosen gespendet. Das Geld wird vom Komitatspräsidenten verteilt werden.

Österreichs Selbstständigkeit

von einer Mächte-Gruppe garantiert.

Wien. Die Blätter veröffentlichten Nachrichten, denen zufolge zwischen den Ministern Barthou, Motte und den Vertretern der Staaten der kleinen Entente Verhandlungen für ein Abkommen stattfinden, durch das die Selbständigkeit Österreichs gestillt werden soll. Wie "L'Œuvre" meldet, wird auch an Deutschland die Einladung ergehen, sich diesem Abkommen anzuschließen. Sollte Deutschland diese Einladung ablehnen, wird ein Punkt aufgenommen werden, welcher die gegenseitige Unterstützung dieser Staaten vor sieht, im Falle als die Unabhängigkeit Österreichs angetastet werden sollte.

Internationale Handelskonferenz

in Belgrad.

Bucuresti. In Belgrad wurde am Sonntag den 16. September die Internationale Handelskonferenz eröffnet, welche bis zum 22. September tagt. Rumäniens ist vom Kammerpräsidenten Nikolaus Gheorghiu, vom gew. Minister für die Minderheiten Michael Serban, von dem Temesch-Torontaler Abgeordneten Dr. Aurel Cosma und vier Senatoren vertreten.

Die italienische Delegation hat ihre Teilnahme wegen der schweren Angriffe der jugoslawischen Blätter gegen Italien abgesagt.

Weittragende französische Geschütze verursachen an der englischen Küste große Verstüzung.

London. Die Fenster der Häuser an der englischen Küste im Bezirk Deal-Kent wurden dieser Tage so heftig erschüttert, daß die Bevölkerung in der Meinung, es sei ein Erdbeben, auf die Straße flüchtete. Die Erschütterung rührte von den weittragenden französischen Geschützen her, die bei Calais aufgestellt, ausprobiert wurden. — Die Schußweite der Geschosse reicht bis 80 Kilometer.

Wirkung der polnischen "Bombe".

Ratlosigkeit im „Rate“ der Völker.

Minderheitenschutz-Verpflichtung für alle — oder Enthebung Polens von seinen Verpflichtungen.
— Die Siegermächte in arger Klemme.

Gens. Die Siegermächte haben die Republik Polen aus drei Trümmern zu einem Ganzen erschaffen und brachten dem neuen Staat ihren Geist ein. Eine Bedingung nur stellten die Schöpfer Polens, daß dieses die Rechte der Minderheiten wahren muß. Jahre hindurch bestand zwischen Polen und seinen Schöpfern (besonders Frankreich) ein Verhältnis des großmütigen Gebers und des bemühten Nehmers. Langsam vollzog sich aber in Polen eine innere Wandlung und man begann sich zu „flühen“. Inzwischen begann sich aber auch das mehr als gespannte Verhältnis Frankreichs zu Russland zu bessern, bis es jüngst zu einem Militär- und Freundschaftsbündnis gekommen ist. Russisch-französische Freundschaft führt zu polnisch-russischer Feindschaft.

Polen sah sich nun von Frankreich verlassen und wollte nicht in die Zwangslage geraten, als etwaiger Dritter im Range gegen Deutschland im Kriegsschlag dem „russischen Freund“ den Durchzug gegen Deutschland gewähren zu müssen. Dann schon lieber

Feindschaft als Freundschaft. Und es geschah, was vor wenigen Monaten kaum für möglich gehalten wurde, daß Polen offen gegen die Berufung Russlands in den Völkerbundstellung genommen hat, im vollen Bewußtsein, daß Russlands Ratlos von vorneherein gesichert ist.

Dieser ersten Bombe folgte dann die gewisse Erklärung des polnischen Außenministers Beck in der Minderheitenfrage. Polen spricht sich los von der Bevormundung durch den Völkerbund in Frage der polnischen Minderheiten. Sollte der Völkerbund die Verpflichtung des Minderheitenschutzes nicht auf sämtliche Mitglieder des Völkerbundes ausdehnen, dann fühlt sich Polen seiner Minderheiten-Verpflichtungen entbunden. Wenn aber der Völkerbund die im Friedensverträge bestimmten Maßregeln ergreifen wollte, wird Polen unverzüglich aus dem Völkerbund austreten.

Die Minderheiten im Elsaß und Südtirol.

Die polnische Bombe hat arge Ratlosigkeit im Rate der Völker verursacht. Der französische Außenminister

Barthou und sein englischer Kollege Simon haben von Vertragsbruch geredet. Überhaupt Barthou hat scharf gemacht gegen Polen, worauf die Pariser Blätter über ihn herstießen, weil er die Polen den Deutschen in die Arme treibt.

Die Sieger-Großmächte wissen nicht, was zu tun. Polen aus dem Völkerbund ziehen zu lassen, geht nicht. Den Bruch der Friedensverträge glatt hinzunehmen, geht auch nicht. Und dem Verlangen Polens, die Verpflichtung auf Minderheitenschutz jedem Völkerbundmitglied aufzuerlegen, — geht schon lange nicht. Denn Frankreich hat ein Elsaß, Italien ein Südtirol mit Deutschen und beide Mächte haben samt England viele — viele Millionen farbige Minderheiten.

Es lohnt wieder einmal in der „Gefecht“ drunter und drüber. Was immer aus dem Kessel der politischen Quacksalber herausbrodelt wird, — der Menschheit im allgemeinen und den Minderheiten im besonderen wird's nicht zum Nutzen sein.

Der König unter den Pfadfindern

Bucuresti. Im Beisein des Herrschers, des Prinzen Nikolaus, des Patriarchen und der Regierung fand in Breaza der Abschluß des Kurses für Pfadfinderkommandanten statt. Bei dieser Gelegenheit hielt Se. Majestät eine Rede, in welcher er die neuen Wegweiser der Jugend begrüßte.

Anton von Habsburg

auf dem österreich. Thron? Phantastische Meldung die auch eine „Ente“ sein kann.

Bucuresti. Im Zusammenhang mit der geplanten Budapester Reise des Außenministers Titulescu, bringt die Weltresse die unwahrscheinlich sinnende Meldung, daß Titulescu die Thronbesteigung Anton von Habsburgs und seiner Gemahlin, Prinzessin Gleana, in Österreich vorbereite. In Bucuresti politischen Kreisen glaubt man, daß dies die einzige Möglichkeit der Habsburg-Restauration wäre, in welche auch die Kleine Entente einwilligen würde. Demgegenüber ist es sehr unwahrscheinlich, daß Titulescu gerade in Ungarn diesen Plan aufwerfen würde, wo es sich doch gar nicht um den ungarischen Thron handelt. Nebrigens ist auch die Budapester Reise Titulescus noch im weiten Felde.

Für Russlands Völkerbund und Ostpreußen. — Unverbindliche Minderheiten-Politik.

Gens. Die Außenminister der kleinen Entente hielten eine Beratung ab, in welcher folgende Fragen erörtert wurden: Eintritt Sovjetrußlands in den Völkerbund, Ostpreußen, Minderheitenfrage, zentraleuropäische Fragen und die Beziehungen der kleinen Entente zu Italien.

Was den Eintritt des Kleebundes in den Völkerbund anbelangt, so beschloß die Kleine Entente, daß alle drei Staaten für den Eintritt stimmen werden. Im Ostpreußen erhält die Kleine Entente eine Stärkung der Friedensbestrebungen und will sich daher den Abschluß in möglichst kurzer Zeit. Was die Minderheitenfrage anbelangt, so behält die Kleine Entente ihren Standpunkt aufrecht, den sie schon bei verschiedenen Gelegenheiten genau umschrieben hat. Im Zusammenhang mit den mitteleuropäischen Fragen erklärte sich die Kleine Entente für die Aufrechterhaltung der unabdingten Selbständigkeit aller Donaustaaten und für ihre Annäherung auf wirtschaftlichem Gebiete und für die Zusammenarbeit mit allen Staaten, die am Donaubeden interessiert sind. Die Annäherung zwischen Frankreich und Italien wird mit größtem Interesse verfolgt, da sie auch eine Annäherung der Kleinen Entente zu Italien ermögliche, die von allen Gesichtspunkten aus zu begrüßen sei.

Die Erklärung der Außenminister der Kleinen Entente betreff der Minderheitenfrage ist gerade jetzt, da Polen diese Frage zu einem brennenden Weltproblem gemacht hat, zu farblos und ausweichend. Wenn die Kleine Entente sich auf ihren früher eingenommenen Standpunkt beruft, erkennt das, daß der Weltöffentlichkeit nicht, da dieser Standpunkt unbekannt ist. Die Erklärung der Kleinen Entente ist daher ein Ausweichen vor dem Farbebekennen und bedeutet für die Minderheiten nichts Gutes.

Die Erklärung der Außenminister der Kleinen Entente betreff der Minderheitenfrage ist gerade jetzt, da Polen diese Frage zu einem brennenden Weltproblem gemacht hat, zu farblos und ausweichend. Wenn die Kleine Entente sich auf ihren früher eingenommenen Standpunkt beruft, erkennt das, daß der Weltöffentlichkeit nicht, da dieser Standpunkt unbekannt ist. Die Erklärung der Kleinen Entente ist daher ein Ausweichen vor dem Farbebekennen und bedeutet für die Minderheiten nichts Gutes.



Deutsche Nachrichten

Dem Landwirten Josef Stötter im Dobrin wurden aus der verschlossenen Wohnung, in Abwesenheit des Hausbewohner, 2400 Lei geschnitten.

In Timisoara führte der Chauffeur des Großbankenkonsulat's Autobus, Johann Gessinger, vom Dach des Fahrzeuges herab und erlitt geringere Verlebungen.

Die Stadt Bugosch sah den Beschluss, von der staatlichen 15 Millionenanleihe 1 Mill. 500.000 Lei zu Asphaltierungsarbeiten zu verwenden.

On der Gemeinde Manastur, neben Birdu, hat sich die 80-jährige Maria Boca wegen einer unheilbaren Krankheit erhängt.

On der Sebeviner Gemeinde Cerul hat der Landwirt Johann Carabas seinen Feldnachbar Georg Wolcu wegen einer Grenzstreitigkeit durch einen Gewehrschuss tödlich verletzt.

On der bessarabischen Gemeinde Lipala wurden durch einen Brand 17 Häuser vernichtet und ein Bauer erlitt tödliche Verlebungen.

On der bessarabischen Stadt Chigina hat ein Kaufmann das erste russische Telegramm aus Odessa erhalten.

On Chernowitz wurde nach längerem Feuergefecht mit der Polizei der Bandit Ilie Glans erschossen.

On der Gemeinde Muresi im Marmato-scher Komitat hat der Bruder des dortigen, gewesenen Präfekten, Ilie Lazar, in einem Wahnsinn-Anfall seine 70-jährige Mutter und sein 9 Jahre altes Mädchen mit einer Sense niedergemacht.

Die österreichische Regierung hat wegen den ständigen Scherzen sämtliche reich-deutsche Zeitungen, die unter dem Druck der Diktatur einheitlich uniformiert sind, auf die Dauer von drei Monaten aus dem Lande verwiesen.

Die Heeresverwaltung wird zur Bildung eines für das Militär bestimmten Viehs separate Schlachtrückens errichten.

Am Montag den 17. haben in der rum.-polnischen Grenzstation Uhica-Doba 10 ehemalige Soldaten der gew. öster.-ung. Armie auf der Heimkehr aus russischer Kriegsgefangenschaft rumänischen Boden betreten. Alle 10 stammten aus Siebenbürgen.

On Wroclaw wurde der ehem. Finanz-kommissär Dr. Jaroslav Vrba als Führer einer Diebsbande zu 9 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Bei einem Bankett in Newyork, an welchem 2000 Veteranen teilgenommen haben, sind 350 an Vergiftungsscheinungen erkrankt.

Auf dem Schwarzen Meer sind infolge starken Sturmwetters mehrere Boote gefunden.

On Minneapolis (Amerika) haben Banditen den Journalisten Guisford Howard, weil er in schmungelhaften Zeitungsaussägen das Käuberunwesen bekämpft, erschossen.

Die weltberühmte Filmschauspielerin Marion Harvey will sich in ein Kloster zurückziehen.

Der amerikanische Chemiker Caddy hat ein Gas entdeckt, von welchem einige Tropfen genügen, um tausende Menschen im Augenblick zu töten.

On London ist ein Mann gestorben, der seit 62 Jahren, wegen einem Magenleiden nur von Nüßen und Milch gelebt hat.

On dem polnischen Dorfe Olejowice starb ein 18-jähriger Bauernbursche seinen Vater, seine Eltern und deren Schwester durch Novolverschlüsse und verlor so dann das Leben.

Staatsbau durch „Roboalte“

Die Gemeindeumlagen- und Wegsteuerschulden können abgearbeitet werden. — 80 Lei Taglohn, 100 Lei für ein Gespann.

Bucuresti. Finanzminister Glasovici hat angesichts der großen Rückstände an Gemeindeumlagen und Strafsteuern angeregt, daß diese durch Naturarbeitsleistungen abgezahlt werden sollen.

Verkehrsminister Grasovici hat nun die Idee ernst aufgegriffen und wurde gestern in dieser Frage im Arbeitsministerium eine Beratung abgehalten. Der Minister trug vor, daß der Staat einerseits ungefähr eine Milliarde an Arbeitslöhnen beim Straßenbau ersparen könnte, andererseits würden bedeutende Rückstände an Gemeindeumlagen und Strafsteuern abgearbeitet werden.

Die Beratung beteiligten Fachleute äußerten schwere Bedenken, da die auf diese Weise reparierten oder gar neu gebauten Straßen und Wege keine Haltbarkeit haben werden.

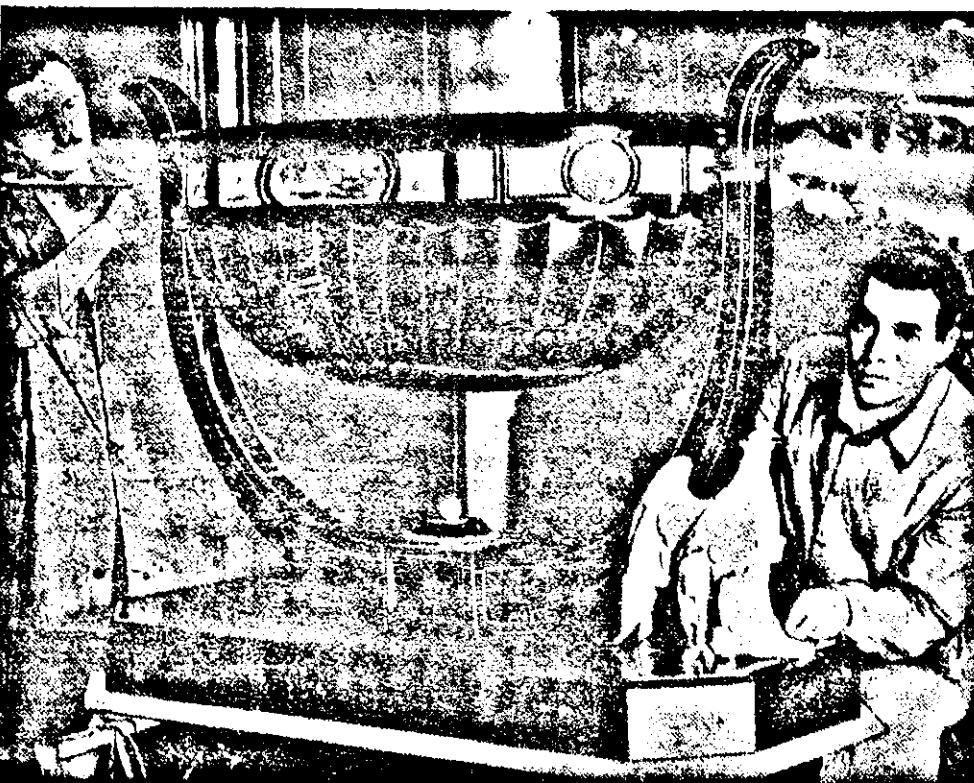
Minister Grasovici meinte aber, bei Anstellung einer genügenden Anzahl von Kontrollorganen werde die Cache schon gehen. Und so wurde beschlossen, die Präfekten in einem Rundschreiben unverzüglich anzuweisen, daß in jeder Gemeinde dringend eine Liste jener Personen zusammengestellt werde, die mit den Straf- und Wegsteuern im Rückstande sind. Diese werden dann die Rückstände in der Weise abarbeiten müssen, daß für jeden Tag Handar-

belt 80 Lei für einen Arbeitstag mit Wagen und 2 Pferden 100 Lei von der Steuerschuld abgeschrieben werden.

Die Komitatspräsidenten werden außerdem angewiesen dafür zu sorgen, daß in den einzelnen Gemeinden bei jedem Arbeitstag sowohl beim Aus- wie auch beim Eingang der Arbeiter genaue Register geführt werden. Die Komitate werden für je 50.000 Lei auf Konto des Arbeitsministeriums Werkzeuge anschaffen müssen.

Der Volksrat hat von jeher ein dankbares Aelb an den „Roboalte“ gespendet. Die Roboterarbeit galt immer als Inbegriff einer langsamem und nichtswerten Arbeit. Ausbisseln der Hutreide, Grasabschütteln auf öffentlichen Plätzen, Buschtilen einer Haule, ab und zu wohl auch Reparieren eines Gemeindeweges, das sind die Arbeiten, die von „Roboalte“ mit viel Zeitvergeudung und wenig Ergebnis verrichtet werden. Doch ernste Wegbauten Roboterleuten die obendrein ihre Steuerlasten abarbeiten sollen, zu übertragen, ist ein verfehltes Beginnen. Wenn auch teuer bezahlte fachkundige Kontrollorgane die Arbeit der „Roboalte“ beaufsichtigen, bleibt die Roboterarbeit doch immer das, was der Volksrat von ihr sagt: „Billig aber schlecht!“

Italien erwartet einen Thronerben.



Diese kostbare Wiege, die vor ihrer Vollendung steht, wird von der Bevölkerung von Neapel der italienischen Kronprinzessin geschenkt, die ihrer baldigen Niederkunft entgegensteht. Das ganze Land, das einen Thronerben erhofft, nimmt den kostbarsten Anteil an diesem Ereignis.

Zatarescu

fährt nach Prag.

Bucuresti. Ministerpräsident Zatarescu wird laut Bericht der Blätter in Kürze eine Reise nach Prag unternehmen, um die Beziehungen zur Tschechoslowakei zu festigen.

Maniu als Zeuge

vor dem Kriegsgericht.

Bucuresti. Der zur Untersuchung der Skoda-Affäre entsendete Parlamentsausschuss ist nach Sichtung des Altenmaterials wieder zusammengetreten und hat mit dem Zeugenverhör begonnen. Der gew. Heeresminister Ghosoky, der vor dem Ausschuss schon aufschenerregende Aussagen gemacht hat und der gew. Ministerpräsident Maniu, wurden heute als Zeugen vom Kriegsgericht in dieser Angelegenheit verhört.

Bau der Straße

Groß-Scham—Drăușea.

Wie aus Timisoara berichtet wird, hat Präfekt Dr. Ristor vom Arbeitsministerium einen größeren Betrag zum Bau der Straße Groß-Scham—Drăușea erwirkt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 11 Millionen Lei. Der Bau wird nunmehr baldigst in Angriff genommen werden.

Auto eines Unterministers verursacht tödlichen Unfall.

Ploesti. Ein Auto, in welchem der Unterminister Victor Damandi sich überfuhr auf der Landstraße Ploesti-Ploesti, einen 14-jährigen Knaben, der knapp vor dem Auto quer über die Straße rannte. Der Knabe wurde ins Krankenhaus gebracht, doch ist er während des Transportes gestorben.

Roosevelts Freund

Ulanzsäfischer.

Newyork. Die Staatsanwaltschaft hat gegen N. J. Hartman, Leiter der Newyork City and Marque Komp., sowie 10 Direktoren des Unternehmens die Anklage erhoben. Die Anklage lautet auf Ulanzsäfischung und beschleunigtem Betrieb. Das Unternehmen stand schlecht und die Direktoren versuchten ihm durch Fälschung der Bilanz und andere unlautere Methoden neue Kredite zu sichern. Hartman ist der Sohn des „alten Hartman“, Präsident des „Federal Reserve Board“ und ein persönlicher Freund des Präsidenten Roosevelt, daher der Fall ungeheure Aufsehen erregt.

Königin-Mutter Maria

reist mit Prinzessin Ileana nach London.

Bucuresti. Wie „Adevarul“ erfährt, beabsichtigt die Königin-Mutter Maria mit ihrer Tochter, der Prinzessin Ileana, demnächst nach London zu fahren, wo sie Gäste des englischen Königspaares sein werden.

500.000 Lei Strafe

für Goldsteinshommuggler.

Drei Händler im Komitat Satmar hatten ein Kilogramm Feuersteine in das Geschäft ihres Genossen geschmuggelt. Nach Aufdeckung des Schmuggels hat die Monopoldirektion den Händlern eine Geldstrafe von fast einer halben Million Lei erkannt. Da die Händler wohlhabend sind, wurde dieser Betrag auf ihr Vermögen gründlicherlich tabuilliert.

Wolfsjagd bei Retschka.

Wie aus Retschka gemeldet wird, richten in letzter Zeit Wölfe im Waldgebiet der Retschka-Werke Ravnitsa-Mare bei Krashowa unter den Schafherden und am Wild großen Schaden an. Der Retschkaer Jagdblub veranstaltete eine Treibjagd, bei welcher 6 Wölfe gesichtet wurden. Es konnte aber nur einer erlegt werden, fünf wurden zwar verletzt, doch sind sie entkommen.

Die bulgarische Tabaksehung

der nächsten 5 Jahre von Deutschland aufgelaufen.

Berlin. Zwischen den Vertretern der deutschen und bulgarischen Regierung wurde ein Handelsabkommen getroffen, laut welchem ein deutsches Konsortium in den nächsten 5 Jahren die gesamte Tabakproduktion Bulgariens übernimmt und hierfür Industrie-Artikel, Maschinen etc. liefert.

Die jährliche Tabaksehung Bulgariens beträgt derzeit 4 Millionen Kilo, soll aber in den kommenden Jahren verdoppelt werden.

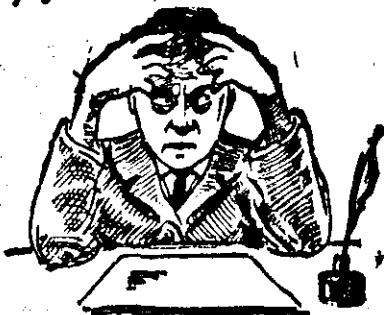
Postsparkassen-Einlagen

werden noch immer nicht ausgezahlt.

Die Auszahlung der früheren ungarischen Postsparkassen-Einlagen, welche seitens des Finanzministeriums schon so oft versprochen wurde, lädt noch immer auf sich warten.

Auf die verschiedenen Anfragen unzähliger armer Leute, die heute schon auf das seinerzeit ersparte Geld angewiesen sind, äußerte sich der Post-Generaldirektor Dr. Viktor Bolzis dahin, daß die Angelegenheit noch um keinen Schritt weitergekommen sei, weil die ungarische Regierung sich weigert, die Berechnungsvorschläge der romäischen Regierung anzunehmen. So lange diese Frage nicht geregelt ist, könne an eine Auszahlung nicht gedacht werden. Diesen „Trost“ hört man nun schon seit 14 Jahren und unterdessen können die „Sparsamleger“ — aus dem einfachen Grunde, weil sie seinerzeit „gespart“ haben — verzagen.

„Ich zerbrech' mir den Kopf“

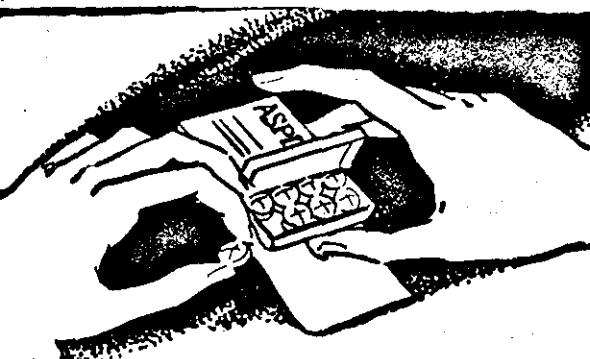


— wie lange noch der Völkerbund eine bürokratische Instanz zur Versorgung von Minderheiten sein wird? Mit Staunen lese ich in einem „Tätigkeitsbericht“ des Völkerbundes, daß unter seinen überzahlreichen Ausschüssen und Abteilungen auch ein Ausschuß „Zur Bekämpfung des Weltelends“ besteht. Der Ausschuß hat das Weltelend bisher dadurch bekämpft, daß er auf Grund der ihm zugegangenen Berichte einen Ausweis über die Zahl der Verhungerten des Erbbaus anlegte. Und so hören wir denn, daß im vergangenen Jahre 2 Millionen und 400.000 Menschen verhungerten und über eine Million Menschen wegen Nahrungsversorgung Selbstmord verübten. Diese schaurliche Endziffer setzt sich natürlich aus vielen Ziffern zusammen, je nach Ländern u. s. w. Vielleicht hat der Ausschuß die Verhungerten auch nach dem Geschlecht, Alter, Religion usw. gruppiert, wie das bei Statistiken üblich ist. Nur eines vermisste ich in dem Ausschuß, was der gewisse Ausschuß für die Einrichtung des Weltelends getan hat! Das gründliche Ausschweigen über diesen Punkt zwingt mich zu der Voraussetzung, daß der Ausschuß als Organ des Völkerbundes bloß die Subsistenzierung des Elends vornimmt und sich um das Elend selbst nicht kümmert. Ich denke, daß demzufolge dieser Ausschuß ganz überflüssig ist und daß durch seine Auflösung zumindest das daraus erreichbare Ersparnis zur Einrichtung des Weltelends verwendet wird.

— Über die neueste Verordnung, laut welcher auch die den Minderheiten angehörenden Trafikanten die Sprachenprüfung ablegen müssen, weil sie ohne Kenntnis der Staatssprache keine Zigaretten verkaufen können. Nun fehlt es nur noch, daß man auch die Tabakfänger zur Sprachenprüfung zittert, genau wie mit den städtischen Turnwächtern, weil eben eine solche Stelle für einen Minoritätsler zu „hoch“ ist.

— Was reiche amerikanische Mädchen sich alles erlauben und trotzdem eine tonangebende Rolle in den höchsten Gesellschaftskreisen spielen. Die 16-jährige Tochter eines Ölgrubenmillionärs verlobte sich mit einem standesgemäßen jungen Mann. Als Braut verließ sie sich aber an einem langwierigen Vormittag in einen Chauffeur, gegen Abend war sie bereits getraut und am nächsten Tag auch geschieden. Schon bei der Trauung war es ihr leid, sagte sie nachher, darum gab sie beim Standesbeamten ein höheres Alter an und auf Grund dieser bewußten Lüge wurde die Schnellfieber-Ehe als ungültig erklärt. Diese Märchen ist eigentlich nicht ernst zu nehmen, da sie, wie das bei reichen Leuten schon zu sein pflegt, verhöhnt wird und in ihrem Übermut sich alles erlauben will und an allen verbotenen Früchten nascht. Schwer zu verurteilen sind aber die amerikanischen Behörden, die das, was unter Geschlechtung zu verstehen ist, — einerlei ob kirchlich oder nur standesamtlich — zu einer Komödie herabstufen, indem sie es möglich machen, daß jeder Gaukler ohne Vorweisung von Schriften usw. eine Ehe schließen kann.

— Ob es bei uns nur einfache, allgemein gültige Gesetze gibt, oder gibt es auch über den Gesetzen stehende Verfüllungen, die man, um in Bild zu bleiben, Übergesetze nennen müßte. Ich denke da an die verschiedenen Entgeltnungen von Eigentümern, Selbstverständlich von Minderheiten gehörendem Vermögen. Das Bezirksgericht von Satu Mare hat z. B. dieser Tage auf Verlangen der griechisch orientalischen Kirchengemeinde einen Teil des Hauses Platzes des röm. katholischen Bistums zum Bau einer gr.-orientalischen Kirche enteignet. Der Haupthaus ist teilweise bebaut und müssen die Gebäude nun abgerissen werden. In der Begründung des Urteils heißt es, daß zu Kirchenbauzwecken lediglich Eigentum enteignet werden kann. Es fragt sich, ob beim Bau einer Minderheitkirche diese Rechtsauffassung auch zu Kraft besteht?



Der Anfang der Besserung

Wenn Sie die Aspirin-Schachtel öffnen und Sie auf 20 Tabletten 20 Bayer-Kreuze sehen, dann steht die Besserung in Aussicht. 1-2 Tabletten, in einem Glas Wasser genommen, befreien Sie von Schmerzen und Erkältungs-Krankheiten.

ASPIRIN

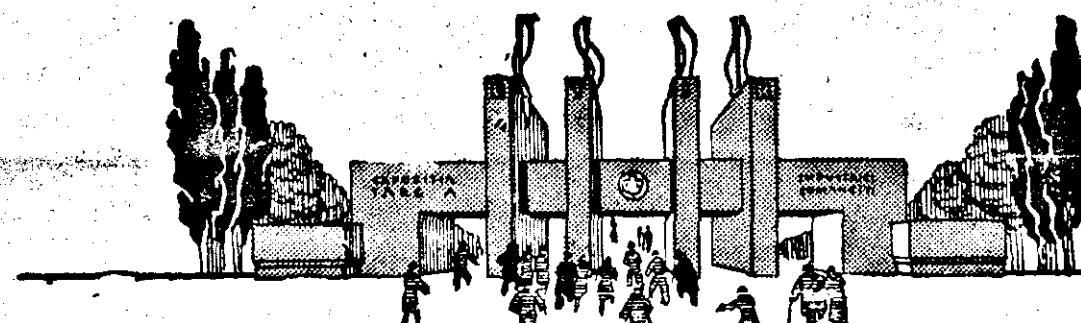


Deutschland und der Donauplan.

Italien als Vermittler.

Gens. Zwischen den Bevollmächtigten Englands, Frankreichs und Italiens werden rege Verhandlungen wegen Regelung der Donaufrage geführt. Es sollen gegenseitige Verträge zwischen den fünf Donaustaaten abgeschlossen werden, deren politische Unabhängigkeit von England, Frankreich und Italien garantiert würde.

Neuesten Nachrichten zufolge wird der italienische Außenminister, Baron Cavigli, demnächst nach Berlin reisen. Der Zweck der Reise ist, Deutschland dazu zu bewegen, daß es sich dem Dreimächtepakt von Rom anschließe, sowie in die Reihe derjenigen Staaten einzutreten, die Österreichs Unabhängigkeit garantieren würden.



Besuchet die Messe-Ausstellung der rumänischen Industrie

E. T. I. R.

Eröffnung: Donnerstag, den 20. September 1934, im Parc Carol — Bucuresti.

Ein gewaltiger Aufmarsch der Gesamtindustrie Rumäniens.

Nichts wird fehlen von dem, was in der rumänischen Industrie bedeutenderes erzeugt wird. Die neuesten Flugzeuge, Lokomotiven, Waggons, wie auch die feinsten Erzeugnisse der metallurgischen und mechanischen Industrie, die verschiedensten Zweige der Ernährungsindustrie, Holz, Möbel, Papier, Textil (Wolle, Baumwolle, Seide), wie auch der graphischen Industrie; die älteste rumänische Leberindustrie (Gebete) wie auch die neuesten verschiedenen und feinsten Schuhwaren; die verschiedenen Erzeugnisse der chemischen Industrie, wie z. B. die bedeutende Glasindustrie bis zu den besonders wertvollen Kraft- und Heizmaterialien unseres Landes; bis Kohle, das Petroleum und seine Erzeugnisse — überhaupt alles, was in Rumäniens Industrielles erzeugt wird, kommt dem Publikum zur Vorstellung. Sogar auch die Kunststoffe der Haushaltswirtschaft werden ihren Ehrenplatz erhalten.

50% Eisenbahn u. Schiffahrtsermäßigung.

Feuerwehrkurs

in Bozowitz.

In der Carașer Gemeinde Bozowitz wurde unter Leitung des Komitatsfeuerwehrinspektors A. Rus aus Großsankt Nikolaus ein 6-tägiger Feuerwehrkurs abgehalten, an welchem aus dem Banat die Kommandanten J. Martin aus Großsankt Nikolaus und Gängler aus Gottlob als Instruktoren teilgenommen haben.

Bulgarien bleibt

dem Balkanbund fern.

Paris. Die Pariser Berichterstatter der Pariser Blätter berichten, daß die Vertreter der zum Balkanbund gehörenden Länder, Rumänien, Jugoslawien, Griechenland u. die Fürstentum Bulgarien neuerdings zum Beitritt aufgefordert, doch soll Bulgarien erklärt haben, daß es dem Balkanbund nicht beitreten will.

Kundmachung.

Auf Grund unserer letzten Kundmachung haben sich so viele Einleger bei uns gemeldet, daß die zum gesetzlichen Ausgleich erforderliche Anzahl von Unterschriften wahrscheinlich erscheint. Wir haben daher den Termin zur Unterzeichnung des Ausgleichsantrages, bis zum 22. September 1. J. verlängert, damit auch jenen zur Unterschrift Gelegenheit gegeben werde, die bisher noch nicht unterschrieben haben.

Arad — Banat — Bank A. G.

Epidemien im Altreich

und in Bessarabien.

Bucuresti. Im Bezirk Braila sind zahlreiche Fälle von Diphtheritis, Scharlach u. Milzbrand aufgetaucht. Unter den Erkrankungsfällen sind mehrere sehr schwere Fälle. Aus dem Bezirk Capusna sind mehrere Fälle von Flecktyphus berichtet worden.

Es kommt! Es kommt!
DOROTHEA WICK
die Hauptdarstellerin von
„Ave Maria“ Film im
„ANNA und ELISABETHA“
in dem herrlichen Film des
Glaubens, der Leidglücklichkeit
und der Wundererwartung.
100% deutschsprechender Film.

URANIA KINO, Arad.

Kino-Programme.
Vorstellungen um 5, 7½ und 9½ Uhr.
Urania-Kino, Arad.
Telefon 480.

Dienstag und Mittwoch zum letztenmal, für Studenten bewilligt, „Dachender bunter Gräfling“ mit Micki Maus und Silly Symphonie farbigem Trickfilm in einem Programm. Es kommt: „Anna und Elisabeth“.

Select-Kino: „Der erste Kuss“ romantische Liebesgeschichte. Hauptdarsteller: Janet Gaynor, Warner Baxter, Margaret Lindsay und Walter Connolly. Nachmittag um 3 Uhr zu 7 Lei Durchschnittspreisen. „Der Bigeuner-Rödig“ mit Jose Mojica u. Rosita Moreno in den Hauptrollen. Es kommt: „Die drei Dameraden“ Filmoperette.

Central-Kino: Premier! „Antarktik“ die abenteuerliche Expedition von Bernhard Hubbard, Abbe in Alaska, im Reich des Eises und des Feuers. Ein Kulturfilm.

Rockefeller im Sterben

New York. Rockefeller, der wohlhabende Milliardär liegt im Sterben. Seine Ärzte bieten alles auf, um den 92-jährigen am Leben zu erhalten,

Es kommt! Es kommt!

DOROTHEA WICK

die Hauptdarstellerin von
„Ave Maria“ Film im
„ANNA und ELISABETHA“

in dem herrlichen Film des
Glaubens, der Leidglücklichkeit
und der Wundererwartung.

100% deutschsprechender Film.

URANIA KINO, Arad.

Schönwetter zu erwarten.

Bucuresti. Im ganzen Lande ist steigender Luftdruck zu verzeichnen. Überall herrscht wolkenloses Wetter. Es ist ein langer, schöner Herbst zu erwarten. Die Temperaturen werden tagsüber weiter steigen.

Parfest der Arader Polizei

Die Arader Polizei veranstaltete am Sonntag nachmittag im Eminescu-Park ein Fest, welches in jeder Hinsicht gut gelungen ist. Eröffnet wurde das Fest von dem Polizeiqastor Zamfir Ilotti. Das Fest war überaus gut besucht und wurden dem Publikum mannigfaltige Belustigungen geboten. Die Stimmung war bis zum Ende eine ausgezeichnete, zu deren Aufrechterhaltung und Steigerung die von Polizeidirektor Traian Janca jüngst gegründete Polizei-Kapelle, mit Kapellmeister Malch und Stellvertreter Josef Ily an der Spitze ihr möglichstes beigetragen hat.

Ghrause Lagermetalle

mit der Fabriksmarke
„Indianerkopf“
in verschiedenen Qualitäten in Originallästen zu 50 kg. liefert die Generalvertretung

A. Salman, A. G. Arad, Piata Cadetraiei

Komitatsratswahl im Carașer Komitat.

Wie man aus Betschka meldet, wird die Wahl der Komitatsräte im Carașer Komitat am 26. September abgehalten. Es wurden zwei Listen aufgestellt: eine selbständige liberale und eine Liste der vereinigten Opposition, bestehend aus Nationalzarenisten, Cogisten, Sozialdemokraten und noch einigen Splitterparteien. Das Ergebnis der Wahl ist ungewiss.

Reine Versetzung des Betschkaer Pfarrers.

Wie uns aus Betschka anmeldet wird, beruht die Nachricht, als würde der dortige Dekanatspfrarrer Stefan Lenghel versetzt werden, nicht auf Wahrheit. Dieser Widerruf hat in Betschka große Freude hervorgerufen, wo Pfarrer Lenghel während seiner 8-jährigen Tätigkeit die Herzen für sich gewonnen hat.

Pelze, Pelzarbeiten in besser und billiger Ausführung bei
Alexander Zimmermann,
Karschener Arad, Str. Dueur No. 5

Diebstahl

in Romän.-Sankt Michael.

In Romänisch-Sankt Michael wurden der dortigen Einwohnerin Elisabeth Keilbach 66 Stück Silberkronen und Schmuckgegenstände im Wert von 5000 Lei gestohlen. Die Gendarmerie ermittelte nach kurzer Zeit, daß die Burschen Georg Martinobici und Ion Coapei die Tat begangen haben. Ein Teil des Schmucks wurde bei den Dieben gefunden. Die Silbermünzen hatten sie dem Timisoaraer Juwelier Rudolf Andris verkauft, der das Schmuckgut herausgeben mußte.

60% gesetzwidrige Ernennungen
bei der Stadt Timisoara. —
Kein einziger Minderheitler ungesezlich ernannt.

Aus Timisoara wird geschrieben: Bei der vom Innenministerium angeordneten Untersuchung der Beamtenernennungen bei der Stadt Timisoara zeigte es sich, daß von 130 Beamten 70 gesetzwidrig ernannt wurden. Unter den ungesezlich Ernannten gibt es bezeichnenderweise keinen einzigen Minderheitler, ein Beweis, daß die Minderheitler sämtlichen Anforderungen auf Schulung u. s. w. entsprechen müssen, während man den Rassismen alles nachsieht.

Eisenbahnmüll in Arad
Timisoaraer Zug rädet eine Frau zu Tode.

Bei der Eisenbahnrampe am Ende der Radnaer Straße in Arad hat sich Samstag ein tragischer Unfall ereignet, von welchem die Untersuchung festzustellen haben wird, ob es sich um einen Selbstmord, oder um einen Unglücksfall handelt. Als der Timisoaraer Zug, der um 11.10 Uhr vorm. von Arad wegfährt, an die Rampe bei der Radnaer Straße ankam, war diese vorschriftsmäßig herabgelassen. Plötzlich schlüpfte eine Frau unten durch und bevor der Weichenwächter sie zurückhalten konnte, war sie vom Zug erfaßt und zermalmt. Es ist die Frau des Arader Maschinisten Josef Dravet, die sich vor Nachbarn angeblich schon öfter dahin äußerte, daß das Leben keinen Sinn habe. Da die Familie mit materiellen Sorgen zu kämpfen hatte, nimmt man an, daß die Frau Selbstmord begangen hat.

Freispruch zweier Grenzsoldaten.

71 Sträflinge flüchteten von Ungarn bei Betschka über die Grenze, wurden aber hier verhaftet.

Bei dem Timisoaraer Kriegsgericht fand ein interessanter Prozeß gegen zwei Grenzsoldaten statt. Es war noch im September des Jahres 1933, als 71 Sträflinge in Ungarn bei Mezőhegyes auf dem Felde, in der Nähe der romänischen Grenze, arbeiteten und diese Gelegenheit benutzt, um auszureißen. Soweit sie konnten, haben sie ihre Wächter entwaffnet und ergriffen hierauf die Flucht, ihren Weg gegen die romänische Grenze nimmend.

Als sie die Grenze bei Betschka überschritten, waren sie die Gewehre, die sie von ihren Wächtern erbeuteten, sowie die Feldwerkzeuge von sich. Mehrere ungarische Wächter, die nicht entwaffnet wurden, nahmen die Verfolgung der Entflohenen auf, wobei sie auch von ihren Waffen Gebrauch machten. Außerdem hatten sie, nachdem es bereits Abend war, das Terrain mit Raketen beleuchtet, um die Flüchtenden zu finden.

Diese Umstände erweckten in den romänischen Grenzwächtern den Glauben, daß die ungarischen Truppen einen Angriff vornehmen. Es entstand bei den Grenzposten ein Durcheinander, niemand wußte, wovon eigentlich die Rede ist, und so geschah es, daß die zwei Grenzsoldaten Georg Techiu und Marin Mandica, die beide der Grenze am nächsten waren, ihren Posten verließen und landeinwärts ließen, in der festen Meinung, daß ein Angriff seitens der

Ungarn mit starken Truppenabteilungen erfolgte.

Mittlerweile gelang es aber anderen rom. Grenzwächtern, die Sträflinge aufzuhalten und gefangen zu nehmen. Nachdem sich die Situation so mit Klärte, wurde die Ordnung an der Grenze bald wieder hergestellt.

Gegen die beiden Soldaten aber, die aus Furcht ihren Posten verließen, wurde das Verfahren eingeleitet und beide vor das Kriegsgericht gestellt. Am Februar dieses Jahres wurden beide zu je 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Die Grenzler-Soldaten appellierten gegen das Urteil, da sie sich unschuldig fühlten und infolge der Übermacht wirklich im besten Glauhen handelten, so daß ihre Angelegenheit nun gestern neuerlich zur Verhandlung gelangte. Ihr Verteidiger wies auf die Umstände hin, welche die Soldaten bewogen hatten, ihren Posten zu verlassen und bat um Freispruch. Das Kriegsgericht hat dieser Argumentierung auch stattgegeben und beide Angeklagte freigesprochen.

Konferenz der Notenbanken der kleinen Entente.

Bucuresti. Die Gouverneure der Nationalbanken der kleinen Entente werden am 1. Oktober in Bukarest über gemeinsame Währungsfragen beraten.

Der kluge und sparsame Landwirt behandelt seine Pferdegesäcke und Lederriemchen ausschließlich mit

„Negrolin“

(Gesetzlich geschützt)

u. verdoppelt dadurch die Haltbarkeit. Das echte „Negrolin“ der Schuhmarke ist das beste Lederschleifmittel, tiefschwarz und waserdicht, somit kein Brüren und kein Brechen des Leders.



Erhältlich in allen Geschäften!

Übler Nachhall zum Neuwarder Sängerfest.

Rauschläufige Bewerbung der Segenthauer Lehrer mit Steinen.

Das Fest in Neuwarder war zu Ende, die schönen deutschen Lieder waren verklungen und die Gäste strebten, der eine früher der andere später, mit dem Nachhall eines frohen Erlebnisses im Herzen, dem Heim zu. So hatten auch die Segenthauer Lehrer Matthias Roth und Franz Kühn Abschied von den vielen Freunden in Neuwarder genommen, bestiegen den Nachzug und führten nach Hause. Demselben Zuge entstiegen in Segenthau auch die Mitglieder des, am Schleptau der „Erneuerer“ ziehenden, sich „Segenthauer Männergesangverein“ nennenden Chors.

Es sei vorausgeschickt, daß diesem Gesangverein auch höchst ehrenwerte Männer von ihrer „Mehrzahl“ angehören. Leider haben sich aber in den Männern auch Neute niedriger Bebensauffassung eingeschlichen, deren Hauptziel es ist, sich wenn nur möglich auf Kosten anderer saitzutrinken und dann im benebelten Zustande auch besonnene Leute zu Bösem zu verleiten.

Dies zeigte sich auch bei der Helm-

kehr vom Neuwarder Feste. Einige Unholde aus der Mitte des heimlichen Chors bewarfen die genannten zwei Lehrer mit Granitsteinen, wie sie am Bahngleise zu finden sind. Es war ein echt biblisches und seiges Unterfangen, welches zum Glück keine Verletzung verursachte. Nur das Gefühl jedes anständig Denkenden haben die gewissen Helden verletzt und man muß die Frage stellen, ob die große Mehrzahl der Mitglieder des gewissen Gesangvereines es nicht für geboten hält, diesen Radabrundern das Handwerk zu legen? Oder identifiziert man sich am Ende gar mit diesem feigen Anschlag gegen die zwei Lehrer? Wir können dies nicht voraussehen. Das Papier wird zwar verschlissen, wenn man die Taten der gewissen Helden niederschreibt, doch hat das geschriebene Wort eine nachhaltigere Wirkung für Nah und Fern. Das gesprochene Wort verhält leicht und die vom Alkohol Narotisierten hören es vielleicht nicht einmal.

Die geschriebenen Worte werden sie aber fühlen.



Olub Lajos Kovács

Triebwetterer Brief.

als Antwort auf den in der U. S. vom 1. September veröffentlichten Brief erklären wir folgendes:

Der unter dem Deck-Buchstaben P. A. sich hillende Schreiber oben erwähnten Brief ist uns wohlbekannt und obwohl wir auf sein Gerede nicht viel geben, müssen wir uns der Wahrheit zuliebe doch mit seinem Brief beschäftigen.

Wir wollen hauptsächlich von der Triebwetterer Volksbank sprechen. P. A. hat bereits vor 2 Jahren in einer Generalversammlung von der Triebwetterer Volksbank berichtet, daß die Dinge dort nicht richtig gingen und daß sowohl die Direktion, wie auch der Aussichtsrat noch vor der allgemeinen Bankenkatastrophe alle ihre Spareinlagen aus der Volksbank behoben haben.

Das war neuer am Nachmittag. Es wurde sofort ein Ausschuss erwählt, welchem auch P. A., wie können ihn auch der schwarze „Weiß“ nennen, angehörte. Dieser Ausschuss hatte der nächsten Generalversammlung über ihren Besund einen Bericht zu erstatten.

Der Ausschuss gab seinerzeit nach genauer Überprüfung der Bücher die Erklärung ab, daß die Anschuldigungen unwahr sind und daß sowohl die Direktionsmitglieder als der Aussichtsrat Millionen unbekannter und bei der Volksbank beständlicher Spareinlagen liegen haben.

Ein anderer Beweis: Die Volksbank amtiert wöchentlich nur mehr einmal und verrichtet den Dienst der Direktor und ein Beisitzer, deren „sette“ Olden kaum einem gesunden Taglohn gleichstehen, und trotzdem dieser „Schwarze Weiß“ in der Generalversammlung ausschrie: „Deute wählt mich, ich bezahle Euch Euer ganzes Geld zurück“ blieb er ohne Beifall und ohne Stimmen. Uns scheint es, daß P. A. wirklich glaubt, daß in einer Aktiengesellschaft nur die Einleger die Herren sind und die Aktionäre eben nur darum da, den Einleger 20-24 Prozent Zinsen zu zahlen und wenn dann zum Schluss ein allgemeiner Bankenabbrennen kommt, sollen die Aktionäre gewissen Einleger auch noch das Hemd und die Hose hingeben.

Unser „Schwarzer Weiß“ ist sogar soweit gegangen, daß er eine Einlegerversammlung einberief und die Einleger aufhebt, es sollte niemand einen Vergleich eingehen und „wenn auch alles draus geht!“

Leute, die Jahre hindurch die Kultussteuer nicht bezahlen, sich in der Kirche aber in die erste Bank, wie ein gewaltiger Herr segen, sollten schwelen, denn am Ende kommt, wie bei der Kultussteuer: der „Fischsalat“!

Sollte P. A. weiter schreiblustig sein, werden wir ihn beim wahren Namen nennen und seine Heldentaten aufzählen.

Triebwetterer, am 14. September 1894.

Martin Huber Anton Wegl

Dominik Renard.

Anstatt Abbau

Pensionierung.

Bucuresti. „Upta“ berichtet, daß angesichts der Schwierigkeiten den richtigen Weg zur Revision der Beamten zu finden, das Pensionsgesetz geändert und die Altersgrenze der Beamten herabgesetzt werden soll. Auf diese Weise wäre es möglich, viele Beamte in den Ruhestand zu versetzen. Sollte es nicht möglich sein, mit der bisher geplanten Methode eine Verringerung der Anzahl der Beamten zu erzielen, dann wird zu diesem Mittel gegriffen werden.

25 September

Beginn der Maturitätsprüfungen.

Bucuresti. Vom Verfassung des Unterrichtsministeriums kann mit den Maturitätsprüfungen vor dem 25. September nicht begonnen werden. Das Ministerium wird auf Grund der Berichte über die Zahl der Prüflinge die Prüfungskommissionen ernennen.

Raubmordversuch in Radna

Der 60-jährige Radnaer Gewerbetreibende Jakob Pejacsevics verhandelte in den letzten Tagen mit mehreren Handwerkern über verschiedene Renovierungsarbeiten an seinem Hause. Zu diesem Zweck hatte Pejacsevics bei Bargeld im Hause liegen, wovon auch die Nachbarsleute wußten. In einer der vergangenen Nächte wurde das alte Ehepaar von unbekannten Tätern im Schlaf überfallen und, während es der Frau gelang um Hilfe zur Gendarmerie zu laufen, wurden dem alten Manne mit einer Art schwere Verlebungen am Kopfe zugefügt. Auf die Hilferufe der Frau hatten die Banditen nur noch sichtbar Reiz, die Tasche aus den Hosen herauszumachen und das Geld, 12.000 Lei an sich zu nehmen. Auf Grund der vorgefundnen Spuren glaubt die Gendarmerie die Täter baldigst festnehmen zu können.

SCHULTASCHEN

AKTENMAPPEN

In ersterster Auswahl billigst

FEUER Leder-

ware-

Kramper

TIMISOARA I., Marcy Gasse

Lotterie-Gewinne

der bei der Goldschmidt-Bank in Arad geäußerten Lotte und bei der Staatslichen Stiefellotterie gezogenen Lotte:

Bei 40.000, 22.043. Bei 20.000, 45040. Bei 18.000, 45961. Bei 8.000, 45981, 24993, 49406, Bei 5.000, 5420, 8802, 8814, 8824, 8853, 8087, 8404, 8421, 8425, 8426, 8455, 8468, 8489, 8498, 11038, 18089, 18042, 17055, 17064, 17081, 17093, 17401, 18344, 18757, 18772, 18779, 18785, 18799, 19838, 19844, 19848, 20151, 20194, 21970, 22998, 24995, 26158, 26157, 26164, 26170, 26175, 26180, 26192, 34211, 43484, 45028, 45044, 45958, 45971, 45974, 45988, 46330, 46710, 46712, 49431, 50701, 50728, 50730, 50745, 50774, 50789, 55886, 55898, 56145, 57315, 57330, 69836, 69899, 69904, 69930, 69934, 69947, 69939, 69989, 67747, 67817, 67320, 67325, 70659, 70882, 70689, 70767, 78609, 78648.

Obige Gewinne werden bei der Bank sofort ausbezahlt.

Fälscher von rom. Steuerbons in Ungarn verurteilt.

Wir berichteten bereits über den Fall, wo ungarische Staatsbürger im Auftrage von zwei rumänischen Schwindlern rumänische Steuerbons fälschten und selbe in Rumänien verwerteten. Von den 9 Angeklagten verurteilte das Budapester Gericht sieben zu Gefängnisstrafen von 1 bis 8 Monaten. Zwei wurden freigesprochen.

Fälscher Mönch beraubt ein Nonnenkloster.

Aus Czernowitz wird berichtet: Vor Tagen sprach ein in Mönchskleidern gehüllter Mann im Nonnenkloster von Rattula vor und teilte der Oberin mit, daß gegen das Kloster ein Überfall geplant wird, welchen er verhindern will. Die Oberin gewährte hierauf dem freiwilligen Retter mit dankbarem Herzen Nachquartier. Die Nacht verging ohne Sichtung und der Mönch entfernte sich zeitlich. Später entdeckten die kommen Schwestern, daß der "Retter" 800.000 Lei Geld mit sich genommen hat. — Es ist zum staunen, wozu die heiligen Frauen so sindhaft viel Geld in ihrem Kloster anhäufsten, welches doch eine Stätte der Fürsorge sein sollte.



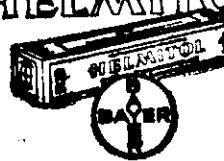
Vom Urlaub zurück

Braun und gesund sehen Sie aus. Was aber haben Sie für den inneren Menschen getan — für Nieren- und Harnwege? Auch sie müssen gepflegt werden. Langwierige und schmerzhafte Leiden lassen sich durch vermeiden.

Ergänzen Sie Ihren Sommerurlaub durch eine Herbal-Helmitol-Kur.

Helmitol reinigt die Nieren- und Harnwege. Ihr Körper dankt es Ihnen durch gestiegene Wohlbefinden.

SIELMITOL



Geschäftssperstunden

ab 15. September.

Die Arbeiter Arbeitskammer hat der ministeriellen Verordnung gemäß angeordnet, daß ab 15. September die Sommerentlastung der Geschäftssperre außer Kraft gesetzt wird. Von diesem Tage an halten die Geschäfte von 8 Uhr Früh bis 1 Uhr mittags und von 3 bis 7 Uhr abends offen. Gemischtwarenhandlungen sperren abends 8 Uhr. Vor Sonn- und Feiertagen verlängert sich die Sperrstunde abends um eine Stunde.

Zu wenig Exekutoren.

bei den Finanzadministrationen.

Wir sind schon daran gewöhnt, wenn vom Beamtenabbau die Rede ist, daß es sich nur um Abbau der Minderheitler handelt. Seit Monaten schon hören wir das Schlagwort von der Entlastung des Staatshaushaltes durch Entlassung der großen Schar von überzähligen, nur protektionshafter ernannten Beamten. Was zeigt uns dagegen die Praxis? In Arad allein werden zur Zeit 40 Exekutoren und 5 sonstige Beamten zur Finanzadministration gesucht. Bissher sind jedoch nur 30 Gesuche zur Beschaffung der Exekutorstellen eingelaufen. Die Finanzdirektion wiederholt dringend ihren Aufruf, damit die Rekrutanten sich melden, denn — es ist Mangel an Beamten.

50%-ige Wochenend-Ermäßigung für jede Station mit 72 Stunden-Gültigkeit.

Die Eisenbahngeneraldirektion hat verfügt, daß die Wochenend-Tour-Rücktour-Fahrtkarten von Freitag oder am Tage vor einem Feiertag, nachts 12 Uhr bis Montag oder am zweiten Tage nach dem Feiertag, nachts 12 Uhr gültig sind. Die Besitzer solcher Karten müssen bis zu dieser Zeit die Rückreise antreten. Wochenendkarten werden für jede Station und jede Entfernung ausgeföhrt.

Besucht Ingenieur

welcher elektrische Centralen und Wärme- kraftsanlagen projektiert und ausgeführt hat. Bedingung selbständiger Arbeiter, große Erfahrung in Kesseln und Dieselmotoren. Sprachkenntnisse (angeben) erwünscht, jedoch nicht Bedingung. — Offerten mit Lebenslauf, Staatsangehörigkeit, Angabe der Provinz, Photographie, vertrauensvoll einsenden unter "Ultra Technic" an Rudolf Wosse, G. A. Bularescu, Bulev. I. C. Bratianu Nr. 22.

Perjamoscher Kultusgemeinde

mit ihrer Klage abgewiesen.

Wie wir bereits in unseren früheren Folgen berichteten, hat die Perjamoscher Kultusgemeinde den Blaudruckfabrikanten Peter Grün und die Bahntechnikerin Fr. Angela Reitz wegen ihrem Kultussteuerrückständen beim Großankninkolauser Bezirksgericht gesagt. Diese zwei Klagen sollten ein Versuch sein und wenn der Versuch gelingt, sollten die übrigen Rückstände auch gesagt werden. Nach vier Tagesakten hat das Bezirksgericht die Klage abgewiesen und verurteilte die Kultusgemeinde zur Strafe von 5000 Lei.

Bisher herrschte an und für sich nur schwacher Zahlswille in Perjamosch.

Nun wird es mit dem Zahlen der Kultussteuer noch schlimmer werden, zumal die bischöfliche Aula entgegen dem Besluß des Kirchenrates die Gehörgehalter um 60.000 Lei pro Jahr erhöhte. Vergebens hat man bei der Aula Vorstellungen gemacht und sie ersucht, den Willen der zahlenden Bevölkerung zu respektieren, da die konfessionelle Schule gefährdet wird, wenn man nicht nachläßt. Die Aula hat diesbezügliche Eingaben schroff abgewiesen. Sollte die Aula nun nach dem Verlorengehen der zwei Prozesse noch immer auf ihrem Standpunkt verharren, ist der Zusammenbruch der konfessionellen Schule beinahe unabwendbar.

Vom Umtschef bis zum Türsteher

wurden alle Angestellten ausgetauscht. — Anstatt Abbau — Umbau des Unkrauts.

Bucuresti. Im Finanzministerium beschäftigt man sich augenblicklich mit einem Bericht der Finanzgeneralinspektoren Stan. Christea u. Matevscu, welche vor kurzem in der Finanzadministration in Czernowitz im Auftrag des Finanzministeriums eine Untersuchung geführt haben. Der über das Resultat der Untersuchung vorliegende Bericht enthält schwere Anschuldigungen gegen verschiedene Funktionäre der Czernowitzer Finanzadministration. Es wurden bei dieser Behörde grobe Verfehlungen und Unregelmäßigkeiten festgestellt, die momentan noch Gegenstand einer eingehenden Untersuchung bilden.

Finanzminister Slaveescu erklärte, daß die Misshandlung sehr groß sind und er habe die Verbesserung des gesamten Personals der Finanzdirektion Czernowitz verfügt. Jene Funktionäre, die an den Verfehlungen schuld sind,

werden unter Anklage gestellt. Die übrigen Beamten werden zu anderen Finanzadministrationen versetzt, so daß das Beamtenpersonal der Czernowitzer Administration völlig ausgewechselt werden wird.

Zur Charakteristik der radikalen Reinigungsmaßnahmen sei eine Bemerkung des Finanzministers widergegeben, der wörtlich sagte:

"Wir werden keine Rücksicht walten lassen, alle vom Portier bis zum Chef werden ihre Dienster in Czernowitz verlassen und verschoben werden."

Was werden diese Musterbeamten, arbeitsmäßig verpflanzt, tun? Sicher dieselben bleiben, als bisher. Warum wird das Unkraut nicht angesätet, warum umgesetzt? damit es weiter gebeie und die guten Beamten anstecke? In solchen Fällen wäre anstatt des Umbaus der Abbau am Platze.

Todesfälle.

In Lovrin ist Witwe Katharina Baller geb. Lang im 78. Lebensjahr gestorben.

In Temeschmorowitz ist der Landwirt Adam Bappert nach langem Leiden gestorben, betrauert von seiner Gattin geb. Maria Pessinger, zwei Kindern und zahlreichen Verwandten.

Papiernoten anstatt Hartgold.

Bucuresti. Im Finanzministerium wird der Gedanke erwogen, den unhalbaren Zuständen mit dem allzuvielen Hartgold durch Herausgabe von Papiernoten abzuholzen. Als es noch 20- und 100-Leinonen gab, war der Geldverkehr bei den Banken und amtslichen Kassen, aber auch im Geschäftsbetrieb ein normaler. Das Hartgold aus Argetotanu "Silber" und "Gold" ist zur Menschenqual erschienen worden.

Gemeinderatswahl

in Aradsankt-martin.

Bei der in Sankt-martin stattgefundenen Gemeinderatswahl haben sich zwei Listen beteiligt, wovon Liste 1 244, Liste 2 aber 119 Stimmen erhielt. Demnach sind von der Liste 1 sieben, von Liste 2 drei Mitglieder in den Gemeinderat gewählt: Adam Wachler, Franz Hac 229, Adam Messer 88, Adam Fackelmann 54, Josef Lustig 275 und Stefan Hubert 92. Von der Liste 2: Martin Augler 213, Kaspar Rastner 179 und Matthias Böller 134.

700.000 Lei Reingewinn

der Metter-Lotterie.

Aus Timisoara wird berichtet: Die letzte Lotterie der Metter bringt nach Abzug sämtlicher Spesen einen Reingewinn von mehr als 700.000 Lei, welche hinreichend, um den Bau des Metterheims fertigzustellen und die Einrichtung zu ergänzen.

Gemeinderatswahl

in Großjetscha.

In Großjetscha fanden gestern die Gemeinderatswahlen statt, bei welcher die Bauernliste mit Herrn Christmann an der Spitze 230 und die Sozialisten mit Herrn Zacharias an der Spitze 320 Stimmen erhielten.

Der Großjetschaer Gemeinderat wird demnach aus 6 Sozialisten und 4 Bauern bestehen, was der beste Beweis dafür ist, daß ein gewaltsamer „Druck“ immer „Gegendruck“ erzeugt und wenn gewisse Kreise vor Utonaten noch behaupteten, daß sie die Großjetschaer Sozialisten zerstört und gänzlich „abgerüstet“ haben, so können sie sich jetzt vom Gegenteil überzeugen: Noch nie hielten die Großjetschaer „kleinen Leute“, die überhaupt keine „Marxisten“ waren, so fest zusammen, wie derzeit und noch nie war die sozialistische Partei in dieser rechtschwäbischen Gemeinde so stark, wie heute.

Es bewahrheitet sich immer das alte Sprichwort: Mit der Trommel kann meine kleine Sperlinge fangen und hätte man die Großjetschaer Kleinbauern und Kleinhäusler nicht als „Marxisten“ verleumdet, wäre es den meisten nicht einmal im Traume eingefallen, sich in die sozialistische Partei einzuschreiben zu lassen, trotzdem ihre sozialen Interessen in derselben naturgemäß besser vertreten werden, als beim Bauernverein, doch das Ziel des Arbeiters jenes ist, je höheren Lohn zu erreichen, hingen jenes der Bauern je billigere Knechte zu bekommen. Ein Unterschied, den man mit großgeschlagenen Fragen nicht aus der Welt schaffen kann und für ewige Zeiten immer bestehen wird, weil es eben Großbauern und auch Knechte geben muß und geben wird.

unterwegs ein Schlepp

I-a oberschlesischer KOKS

Ankunft zweite Hälfte September. Zu haben solange der Vorrat dauert, bei

Simon Reiter jun.

Limisoara III.

Piata Avram — Telefon 238.

Schlechte Getreideernte

in der Tschechoslowakei.

Prag. Baut der nun zusammengestellten Statistik des Ackerbauministeriums ist die heurige Getreideernte in der Tschechoslowakei um 37 Prozent geringer als im vergangenen Jahr, so daß sie allgemein als eine schlechte Ernte bezeichnet werden kann.

Mussolini in Wien.

Benedig. Bei einem zu Ehren der zu Gast hier weilenden Wiener Oper veranstalteten Bankett hielt Ministerpräsident Mussolini eine Rede und machte die Erklärung, daß er demnächst Wien einen Besuch abstatte wird.

Kirchweih in Neuendorf.

Sonntag fand in Neuendorf unter den üblichen, althergebrachten Gebräuchen das Kirchweihfest statt, zu welchem sich auffallend viele Gäste aus den umliegenden Gemeinden einfanden. Nachdem jedoch im heutigen Jahre kein Strauß verlost wurde, versahen die Stellen des ersten und zweiten Vortäters Michael Bommersheim mit Theresia Schräger und Georg Hans mit Barbara Philipp, die auch im Vorjahr die Geldherren waren. Trotz dieses Strauß-Ausfalles verlor die Kirchweih in gehobener Stimmung und in den Gasthäusern wurde bis in den grauen Morgen hinein getanzt.

Verhängnisvolle Wette

ROMAN VON MARTIN L. JACOBSEN.

(42. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Taler zog schon seinen dichten aller Farbstoff aus der Hosentasche, wo er sie immer trug, und Julius mußte seinen Namen sehr groß unter das Bild setzen.

Nicli schüttelte ungläubig den Kopf, beugte sich aber der Autorität des weltberühmten Professors und ging, die Anordnungen Professor Lamberts zu befolgen.

Nach einigen Minuten — Julius und Taler waren hinter den Bäumen der Allee verschwunden — öffneten sich die Flügeltüren nach der Terrasse zu. Die Schwester schob Xenia, die in ein weiches leiches Kleid gehüllt und mit einer Daunendecke zugedeckt war, in den sonnigen Tag hinaus. Xenia war sehr blau. Die schönen blauen Augen, die tief in ihren Höhlen lagen, blickten leer und apathisch in die Welt; die glänzend-blonden Haare waren wohl von der Schwester geordnet worden und verschönerten das leidvolle Gesicht so, daß es nicht wie das einer Kranken wirkte.

Das Wägelchen wurde nun zu dem mit Zeitungen und Bildern bedeckten Tisch gerollt, und Xenia saß stumm und steif darin. Die Schwester beugte sich liebevoll über die Kranke und gab ihr vom Tische eine Zeitung. Hinter dem Wagen waren, ungeschen von der Kranken, der Professor und Doktor Nicli hinzugekommen. Die Pflegerin gab nun Xenia die Zeitung in die Hand; diese ließ dieselbe aber achtslos fallen, ohne einen Blick hineinzutwerfen. Ein zweites Mal wiederholte sich der gleiche Vorgang; dann gab die Schwester der Kranke das erste Bild in die Hand. Es stellte eine blühende Sträuchergruppe dar. Xenia warf einen kurzen Blick darauf und ließ es ebenfalls niedergleiten; jedoch haschte sie nochmals danach, als wache sie aus einem Traume auf, und beschaffte es eine Minute lang, um dann selbst nach dem zweiten Bild zu greifen. Als sie es zu sich zog, wurde das dritte freit aufsteigend, und ohne das zweite anzusehen, griff sie mit hast nach dem dritten, dem ihrem!

Lambert und Nicli waren aufgeregt hervorgetreten und beobachteten die Kranke unverwandt.

Diese hatte das Bild aufgenommen und betrachtete es mit steis mehr erwachendem Blick, las den darunterstehenden Namen des Künstlers ganz laut, und plötzlich füllten sich diese wunderbaren blauen Augen mit Tränen, die halblos über die blässen Wangen liefen. Der Professor stieß einen schweren Seufzer der Erleichterung aus und preßte dem Doktor Nicli so fest die Hand, daß dieser glaubte, sie wäre in einem Schraubstock.

Noch zweimal fragte Xenia laut: „Julius, mein Julius!“ Dann sank sie über das Bild in die schlanken Arme der Schwester und weinte laut und halblos, wie sie seit Monaten niemals geweint hatte.

Nun hustete Professor Lambert, und Julius kam mit Taler ganz langsam — ein scharfer Beobachter konnte aber erkennen, daß Taler den Freund mit aller Macht zurückhielt — durch die Allee auf die Kranke zu.

Diese blickte erst starr auf die Freunde, und dann schrie sie plötzlich laut:

„Julius! Julius!“

Und schon war sie aus dem Stuhl aufgesprungen und mit drei Schlägen bei dem Gesellen. Nun lagen sie sich Brust an Brust und weinten wie die Kinder, die sich im Walde verirrt und endlich, nach langem Suchen, wiedergefunden hatten.

Tief erschüttert und mit Tränen in den Augen, sahen die Zeugen dieser Szene zu, und der Professor, dessen Behandlungswweise also die richtige war, konnte kein Wort finden, so tief war selbst er von diesem Erfolg ergriffen.

Die beiden Lieben aber, die sich immer wieder küssten, schritten ganz langsam, Arm in Arm, als ob keines jemals stark gewesen wäre, die Alte hinunter, fort von dem Platz, wo die anderen standen.

Der Professor gab lachend dem Rollstuhl mit dem Fuß einen Stoß, daß er zum Hause hinrollte. Die Schwester trug lachend die Zeitungen und Bilder fort. Taler rollte lachend und weinend Xenias Bildnis zusammen, und nur Doktor Nicli lehrte, lässig lachend, mit dem Professor ins Haus zurück.

Nach einer Stunde kam das glückliche Paar aus dem Park zurück. Xenia lachte über das ganze Gesicht und schmiegte sich selig an ihren Julius, von dem sie nun genau wußte, daß er sie ebenso liebte, wie sie ihn!

Zuerst ging vom Genfersee eine Depeche an das Fräulein Lindstrom, die an Xenia wie eine Schwester gehandelt hatte; dann wurde der Polizeikommissär Dalmas verständigt, daß man nach Berlin komme, um sich zum Verhör bei ihm zu melden, und schließlich ging auch an das prächtige Chevaar Miss nach Beaulieu ein Telegramm ab, daß „Monrepos“ in acht bis zehn Tagen für die Gäste bereitstehen solle.

Professor Lambert wurde vor seiner Abreise nach Berlin gebeten, dem Polizeikommissar ein Gutachten über Xenias Zustand zu kommen zu lassen.

Taler rieb mit dem Professor ab, da er angeblich plötzlich riesig dringend in Berlin zu tun hatte, und so blieb das junge Liebespaar einige wunderbar glückliche Tage allein am sonnigen Genfersee.

Einige Tage später kam von Dalmas ein sehr liebenswürdiger Brief an Stocken, worin er ihn und Xenia zu ihrer Wiederherstellung herzlich beglückwünschte, ihm aber nahelegte, zur baldigen Klärung des Attentates auf ihn mit Xenia nach Berlin zu kommen.

Zwei Tage später stand Taler mit einem riesigen Blumenstrauß am Bahnhof und erwartete aufgeregt den Zug, der die Freunde bringen sollte. Auch Bitter, der tüchtige Agent Dalmas', schien keine gelassen, als erwartete auch er jemanden, auf und ab. Dalmas hatte ihn geschickt, damit er sich ein Bild von der schönen russischen Gräfin einpräge und Eindrücke gewinne, die für später eventuell wichtig sein könnten.

Endlich rollte der Zug langsam in die Halle, und als Bitter sah, wie die schöne junge Frau klaren Antlitzes und voll aufrichtiger Herzlichkeit den bewährten Freund und Helfer Taler begrüßte und zart und herzlich, wie eine Schwester den Bruder, küßte, da ging er langsam zum Ausgang. Am Abend war Dalmas schon sehr stark in seiner Meinung über Xenias beeinflußt, ja, er war schon fast von seinem Zehnschlüssel überzeugt, weil er zwischen die beiden Russen mehrfach verhört hatte und eine Mittäterschaft Xenias ausgeschlossen erschien.

Aber — ein kleines „Aber“ bleibt doch immer in der Brust jedes Polizeimenschen, wenn er einmal einen Verdacht geschöpft hat —, aber verhören mußte er sie doch.

Der tüchtige Nikolaj hatte, nachdem ihn Dalmas zu seiner Demaskierung sehr farblosch beglückwünscht hatte und nie böhmische Hinweise auf eine Doppelheit unterlassen konnte, in weiteren Verhören wohl über übel den Rest seiner Erzählung preisgeben müssen, und der war spannend genug.

Ma Nikolai damals das Rimmer verlassen wollte, um Hilfe herbeizuholen, da sah er im Schein des Mondes, zu seinem maßlosen Schrecken, unter dem Bett der Fürstin — ein Paar nackte Männerfüße hervorlugen.

(Fortsetzung folgt.)

Jahrmarkt in Lobrin

Wie uns aus Lobrin geschrieben wird, ist der letzte Jahrmarkt mittelmäßig ausgefallen. Mit Rücksicht auf die Krise mußten die Gewerbetreibenden und Kaufleute mit dem erzielten Umsatz zufrieden sein. Am Viehmarkt war der Verkehr in Pferden etwas besser, da 72 Stück verkauft wurden, hingegen wurden nur 10 Stück Hornvieh und 10 Stück Schweine verkauft.

128 Kilo Trauben

an einer Rebe in Remauheim.

Dem Remauheimer Landwirt Nikolaus Christof ist heuer das außergewöhnliche Glück zuteil geworden, daß an einem einzigen Steckenstock, welcher in seinem Hof steht, 128 Kilo Trauben gewachsen sind. Es ist allerdings von der heraus reichenden Othello-Sorte die Rede.

Armbanduhren, Taschenuhren,
Watches and Pendulum, Brillant, Gold and Silver
schmeid in besser Ausführung am Billigsten bei

Josef Gartner

Uhrenmacher und Juwelier, Arad, Plaza Avram Iancu 1.
Geschlossenes Gold oder Silber kostet 10 zu dem höchsten Preise, oder tausche es für neues um.

Hatzfelder Schmuggler

erwischt und mit 270.000 bei bestraft.

Nachdem schon mehrere Anzeigen an das Bucurester Monopolamt eingelangt sind, die von Schmugglerung in der Grenzgemeinde Hatzfeld berichtet, sandte die hauptstädtische Monopolverwaltung die Arader Monopolbeamten Tarie und Ristea nach Hatzfeld. Den Monopolbeamten gelang es, einen Wagen aufzuhalten, der 70 Kilogramm Tabak, 2000 Stück Zigaretten, ein Tabakschniedermesser und 30 Kilogramm Paprika aus Jugoslawien schmuggeln wollte. Der Eigentümer des Gespanns, Trajan Dinco wurde verhaftet u. zu 270.000 Lei Geldstrafe verurteilt. Bemerkenswert ist der Umstand, daß Dinco schon wenigstens in zwanzig Fällen Hausbüchschlungen vorgenommen wurden, ohne daß die Monopolbehörde auch nur das Mindeste an Schmuggelwaren vorgefunden hätte.

Im Spielgarten von Montessori

werden heute noch in beschränkter Anzahl

Kinder aufgenommen.

Einschreibungen: Vormittag zwischen 9-12 Uhr

18.000 Joch Weingarten

und 1.200.000 Obstbäume im Temesch-Torontaler Komitat.

Baut amtlicher Statistik sind im Komitat Temesch-Torontal 18.000 Joch Boden mit Weinreben bepflanzt. Außerdem gibt es 884.000 Pfirsamen, 100.000 Kirschen-, 90.000 Nuß-, 68.000 Birnen-, 117.000 Apfels-, 50.000 Aprikosen-, sowie 50.000 Weichselbäume.

Selbstmord in Omor.

In der Gemeinde Omor nächst Detta hat der Landwirt Paul Befekics sich im Schuppen seines Hauses erhängt. Befekics war einst sehr wohlhabend, doch verlor er durch versehene Unternehmungen beinahe sein ganzes Vermögen und hatte auch noch Schulden. Um einen Teil der Schulden zu tilgen, verkaufte er am Dettaer Markt eine Küch u. zwei Schweine. Mit 6000 Lei in der Tasche setzte er sich in ein Gasthaus und unterhielt sich mit einem, derzeit noch unausgeforschten Mann. Beim Nachhausegehen bemerkte Befekics, daß ihm das Gelb fehlt und er erstattete bei der Dettaer Gendarmerie die Anzeige. Den schlagsgeprüften Mann scheinen aber die Herren verlassen zu haben, er wartete das Ergebnis der Untersuchung nicht ab und machte seinen Sorgen damit ein Ende, daß er sich im Schuppen seiner Wirtschaft erhängte.

Bürgermeister-Lagung

in Arad.

Der Landeskongress der Städte Rumäniens hält zwischen dem 16. u. 17. Oktober seine Lagung in der Stadt Arad, aus welchem Anlass 250-300 Bürgermeister in Arad anwesend sein werden. Der genaue Zeitpunkt und das Programm der Lagung wird demnächst bekannt gegeben.

Radiogebühren

werden in den Häusern ein-
kassiert.

Die Arader Postdirektion verständigt das Publikum, daß die Kulturregen über die bis zum 1. Juli fällig gewesenen Radiogebühren von der Post zugestellt werden. Desgleichen werden auch die Radiotafelchen, mit der Nummer der Radiobewilligung, den Parteien zugestellt, wofür 85 Lei pro Stück zu zahlen sind.

Lotterie-Gewinne

der am 8., 9. und 10. Steigungstage gezogen und durch das Bankhaus Olescu verkaufte Lose der Staatslichen Klassenlotterie:

Bei 20.000 Mr. 11624.
Bei 8.000 Mr. 43521.
Bei 5.500 Mr. 558, 590, 595, 597, 670,
884, 787, 959, 967, 10951, 10982, 11547,
11548, 11549, 11619, 15438, 15454, 15477,
15499, 15654, 15658, 15712, 15738, 15787,
15797, 15797, 16315, 16321, 16332, 16335,
15797, 22802, 16315, 16321, 16332, 16335,
21880, 21901, 22709, 22718, 22823,
22836, 24258, 25140, 26443, 26987, 27210
27229, 27255, 27258, 28053, 28053,
28068, 28671, 28672, 31630, 31651, 31676,
40235, 40238, 40428, 40449, 43001, 43008,
43019, 43372, 43973, 48864, 48887, 49548,
49578, 49577, 55472, 55476, 55479, 56147,
56261, 56912, 56926, 56948, 56955, 56984,
56986, 56997, 57818, 57836, 57893, 57905,
57906, 57902, 57966, 57998, 61004, 61009,
61021, 61061, 61080, 61085, 62068, 68075,
68089, 72903, 72948, 72955, 72976, 27958.

Obige Gewinne werden bei der Bank sofort ausbezahlt.

Bücher umsonst

verschenken wir an unsere Werber.

Wie in den früheren Jahren, wollen wir auch heuer wieder während den Herbstmonaten eine größere Werbtätigkeit entfalten, um neue Leser für unser Blatt zu werben. Zur diesen Zweck haben wir außer den bereits vorhandenen Büchern 10.000 reichhaltig illustrierte Traumbücher und 10.000 verbesserte Deutsche Volksliederbücher in Neuauflage gedruckt und schenken allen unseren bisherigen Lesern, die uns einen neuen zahlenden Abonnenten mit untenstehenden Coupon einschicken nach Wunschauf einer der folgenden Bücher:

1. Großes Traumbuch	Bei 25
2. Deutsches Volksliederbuch	Bei 20
3. Schwestern Maria (Roman)	Bei 20
4. Kleine Heilige (Roman)	Bei 80
5. Der Rebschnitt (für Weinbauern)	Bei 25
Für zwei neue Leser:	
6. Miss Bäderlein	Bei 50
7. Hildas Kochbuch	Bei 50

Ausschneiden!

LIL. „Arader Zeitung“, Arad.

Ich bitte die „Arader Zeitung“ zum Preise von halbjährig 160 Bei 3-mal in der Woche oder die einmalige Sonntagsausgabe zum Preise von Bei 70 halbjährig, dem von mir geworbenen neuen Leser:

Name _____

Wohntort _____

Haus-Nr. _____

sofort zuzenden und nachdem er dies halbjährestage sofort mit der Post einschickt, bitte ich das Buch aus Ihrer Lippe:

Nr. _____

als Geschenk.

Name _____

Ort _____

Mein Gewünschtes ist zu Kreisen!



Gesunde Ernte durch

CERETAN 

Trocken- und Nassbeizze
die führenden Beizmittel
für alle Getreidearten

Zu beziehen durch die Landwirtschaftskammern,
landwirtschaftlichen Genossenschaften, Einkaufs-
und Verkaufshallen und Grossdrogerien

Zweihundertjahrfeier in Merzendorf.

Ehrung des Bauerndichters Gabriel.

Bei herrlichem Wetter beging die schmucke Banater Gemeinde Merzendorf, die den stolzen Namen des großen Ansiedlers, Graf Merz, trägt, am Sonntag die Feier ihrer zweihundertjährigen Ansiedlung. Vor zweihundert Jahren, nachdem das Banat von den Türken gänzlich gesäubert war, trafen die Ansiedler in ihre neue Heimat ein, um hier ein neues, schaffendes Leben zu beginnen. Das Fest der Gemeinde Merzendorf ist daher nicht nur das Fest einer Gemeinde, sondern das Fest des ganzen Banater Deutschums.

Merzendorf hatte sich zu diesem Tage, "wie aus der Schachtel" herausgeputzt und erwartete die Gäste, die auch schon Samstag nachmittag in großer Anzahl eingetroffen sind. Über den Verlauf des Festes berichten wir in folgendem:

Als erster Punkt der Feier wurde dem schwäbischen Dichter weiland Josef Gabriel eine Gedenktafel gesetzt, wobei Schulinspektor Ettemer die Festrede hielt. Josef Gabriel jun. ein Enkel des Verstorbenen, der sich auch dichterisch betätigt, sowie Adam Dürr ebenfalls ein Enkel des Dichters, trugen Gedichte vor. Dr. Josef Gabriel österreichischer Konsul in Timisoara, der älteste Sohn des Bauerndichters, nahm die Tafel mit dankbaren Worten in seine Obhut.

Hierauf zog der Zug zum Kriegerdenkmal, das ebenfalls im Rahmen der Zweihundertjahrfeier eingeweiht wurde. Hier sprachen der Timisoaraer Präfekt Dr. Ristor und Pfarrer Willkomm aus Erlebawett. Ortsrichter Johann Morgen übernahm das Denkmal im Namen der Gemeinde und versprach selbes stebvoll zu betreuen. Unter Leitung des Direktorlehrers Willkomm sang der Kirchenchor und unter Leitung des Lehrers Lorenz Bremer der Jugendchor schöne Lieder, worauf der Festzug sich in den Friedhof begab, wo eine Ahnenfeier stattfand. Bei dem nachher erfolgten Geläutseinsatz unterhielt der bekannte Humorist und Timisoaraer Fotograf Egenetra die Gäste.

Mit der musikalischen Laufwache am Sonntag wurde zuerst der ethnographische Aufzug mit Erntewagen, Kirchweih-Mädchen und Buben usw. aufgeführt, der von den Gästen oft lärmisch begrüßt wurde. Nach der Festfeier des Gemeinderates im

Dettarschen Gasthause, bei welcher Professor Dr. Peter Schiff aus Timisoara die Festrede hielt, stand unter Leitung des Lehrers Anton Lampert ein Festessen statt, an welchem sich im Dettarschen Gasthause 300 Personen beteiligten. Den musikalischen Teil des Festes besorgte die einzige Merzendorfer Kapelle Schweininger. Nachmittags wurde unter Leitung des Lehrers Lorenz Bremer das Bauernfest "Heilige Helmut" aufgeführt, wobei folgende Darsteller und Darstellerinnen mitgewirkt haben: Josef Ciller, Hochschüler Josef Brenner, Anna Hedrich, Nelli Hübchen, Hans Leichnam, Sebastian Bauer, Franz Tobias, Josef Schipper, Leonhard Jünger, Jakob Dürr, Leonhard Herz, Franz Schneider, Josef Groß, Michael Hübchen, Ross Gehl, Piri Schmidt, Ross Tobias und Elisabetha Villo. Das Stück, das ein tragisches Bauernstück wieberspielte und aus den Seiten der Ansiedlung gegriffen ist, erntete großen Beifall. Den Schluss des Festes bildete ein Fußball-Wettspiel zwischen dem Wingert und dem Merzendorfer Sportverein, das vom ersten 5:0 gewonnen wurde. Am Abend fanden in den Gasthäusern Muttar und Dettar Tanzunterhaltungen statt, bei welchen sich die Gäste bis zur frühen Morgenstunde in fröhlicher Stimmung unterhielten.

Bei Veranstaltung des schönen Festes hat sich die ganze Gemeinde, im Besonderen aber haben sich folgende Herren hervorgetan: Pfarrer Dr. Blaskovits, Direktorlehrer Willkomm, Lehrer Lampert, Lehrer Ettemer, Notar Ciller, Richter Johann Moran, Anna, Hans Neesel über am Abend ein schönes Neuerwerk aufführte Landwirtschaftsvereinspräsident Karl Gabriel, Kompositionspräsident Ludwig Baum, Gewerbevereinpräsident Ferdinand Blech, Chormeister Jakob Weiter, Vorsthende heim Mädchenchorakademie Theresia Kühn, Turnerschule, Turnerschule Leopold Kühn, Turnerschule Michael Kohl.

Hier erwähnen wir, daß das Denkmal noch beim Fahrwagen Timisoara als Bildhauer Grönthal fertig wurde. Die Gedenktafel für den Bauerndichter Gabriel stand bei der Timisoaraer Deutsche Kulturverein.

SPORT

Der 3. September brachte in der Fußballmeisterschaft eine volle Stunde — mit zahlreichen Überraschungen. Vor allem ist die Niederlage der Alpensla, die den Meistertitel Unbestreitbarkeit schon längst verloren hat, überraschend. Ergebnisse vom Sonntag:

Stintsi-Alpensla 6:5 (3:2)
Gloria-Crisana 4:2 (2:0)
Juventus-WMTG 8:1 (1:1)
CNR-Venus 3:2 (2:2)
MTG-Universitatea 1:0 (0:0)
Romania-TUG 1:1 (1:1)
Rapid-Habsfelder Sportverein 2:1 (2:0)
Bertha-Friedhof 4:2 (2:0)
WMTG-Vogelsang 6:1 (2:0)
UDR-WMTG 1:0 (0:0)
Vultur-TUG 3:1 (0:1)
Unirea-Hajdu-Budapest 4:1 (2:0)
Titanus-Vulturul 1:1
Ustra-Patria 2:0
USU-Concordia 6:3

Wieder.

Budapest. Ujpest-Gomont 10:0 (6:0)
Hungaria-Zuged FC 2:0 (1:0)
Gronstadt-Alpensla 8:1,
Budapest-Ujpest 5:1
Corosar-S. Bécs 8:1.

Das Ausstellungstomitee der Bucurester Muster-Messe hat im Einvernehmen mit den offiziellen Stellen beschlossen, daß die Eröffnung der Ausstellungs-Messe am 20. September, Donnerstag vormittags stattfinden soll, bei welcher Gelegenheit auch die feierliche Inaugurierung geschieht.

Gefäßmord in Stelerdorf.

Wie aus Stelerdorf berichtet wird, hat sich dort die 45 Jahre alte Witwe Frau Rosa Jablanovschi in ihrem Hause erhängt. Frau Jablanovschi, die Mutter von fünf Kindern war, hinterließ Abschiedsszenen, in denen sie mitteilte, daß sie wegen einem schweren Leidens mit dem sie behaftet ist, in den Tod geht.

Gestopfte Gänse,
geschlachtetes Geflügel kaufst das Magazin „IDEAL“, Bucuresti,
Dul. Carol No. 39.

MARKTBERICHTE:

Arader Marktpreise.

Weizen kostete Lei 410.

Infolge des Amtsfestertages fanden auf dem letzten Arader Getreidemarkt keine Interventionssäufe statt, daher der Preis sich auch nicht auswirken konnte. In Neumais herrschte lebhafte Nachfrage und der Preis gestaltete sich fest.

Weizen kostete Bei 410, Neumais 200, Gerste 250—260, Hafer 260—270 Bei pro Meterzentimeter, Hornvieh 7—8, Küder 11—12, Schweine 16—18 Bei das Kilo Sehendgewicht, Zwiesel 3—4, Knoblauch 5—6, Kartoffel 1—2, Bohnen 3—5, Paradeis 1—2 Bei das Kilo, Grüner Paprika 10 Stück 1 Bei, Rapsel 210, Birnen 8—8, Trauben 4—10, Pfirsiche 3—20 das Kilo, Fette Gänse 200—300, magere 70—80, sette Enten 80 bis 100, magere 45—60, Küchner 50—70, Backhendl 20—30 das Paar, Milch 3—4, Rahm 25—30, Kuhlässe 7—8, Schaflässe 22 bis 24, Butter 45—55 Bei das Kilo, Heu 90—100, Kleuheu 110—120, Stroh 30—40 Bei pro 100 Kilo.

Arader Marktpreise.

Weizen 78 kg. und 5 Prozent Beiz 400, 78 kg. und 3 Prozent 415, Neuwiesen 78 kg. und 2 Prozent 430, 78 kg. 435, Römis 200, Weiz 260, Neumais (Mövenpfeilsteuerung) 165, Mahdwiese 220, Küderzucker 26, Kleie (Kanaler) 220, Kostmarktflocken 60, Tomatenflocken 100, Bohnen 340, Butterpersie 220, Rindfleisch 220, Rindfleisch 220, Römis 430, Rüben 350 Bei pro 100 Kilo.

Arader Marktpreise.

Großmühlen: Müller 700, 14—16 630, 30—32 680, 40 680, 40—42 680 Bei pro 100 Kilo.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Let., fettgedruckte Wörter 3 Let. Kleinste Anzeige (10 Wörter) kostet 20 Let. Rahmen-Inserate werden per Quadratzentimeter gerechnet usw. kostet der Quadratzentimeter im Inseratenteil 4 Let. oder die einspaltige Zentimeterhöhe 20 Let.; im Textteil kostet der Quadratzentimeter 6 Let. und die einspaltige Zentimeterhöhe 36 Let.

Intelligente Dame erteilt romänisch-französischen Unterricht. Nachhilfskunden für Schüler mit garantiertem Erfolg. Auf Grund langjähriger Praxis ist die Methode eine vorzügliche. Anmeldungen zwischen 3-5 Uhr Nachmittag. Timisoara, Innere Stadt, Str. S. Gh. Duca (Börsengasse) Nr. 7, C. R. Thomas Haus, III. Stock, TürNr. 1.

Haus mit 3 Wohnungen und ein Spezial-Geschäftshaus zu verkaufen in Arad, Str. Dr. Natiu No. 74.

Pensionierte Eisenbahner können täglich bei Verkauf eines gangbaren Artikels, 200 bis 300 Let. verdienen. Adresse: "Regina" Arad, Plaza Abram Vancu No. 17. 775

Vertreter gesucht für den Verkauf nördlicher, moderner und wissenschaftlicher deutscher Werke für Banat und Siebenbürgen. Hohe Provision. Offerte unter Chiffre "ernst anständig" an die Adm. des Blattes.

Das große Traumbuch, mit mehr als 100 Bildern ist die beste Versteuerung in der Familie. Man träumt jede Nacht etwas und blättert nachher im Traumbuch! Preis 25 Let. Zu beziehen in jedem besseren Geschäft oder gegen Einsendung des Betrages in Reisemarke vom "Phönix"-Buchverlag, Arad (Plaza Miehet 2).

Gasthausausrüstung, komplett, billig zu verkaufen bei Lambert Prig, Fabrikator in Bilea, Dub. Timis-Torontal. 500

Zu meiner Erfindung, welche in der Milchindustrie eine Entwicklung bedeutet, suche Kompanon mit 80-95.000 Let. Bargeld. Matthias Turz, Orzibors (Ortissoara) Dub. Timis-Torontal. 800

Alleinkehender Wannerchille findet sofort Helfer bei Johann Menraß, Wannermeister in Seecani 139 bei Winga Dub. Timis-Torontal. 810

Achtung Kaufleute! Schuhfachhändler in deutscher und romänischer Sprache 100 Stk. Let. 75. Stückweise 2 Let. Stets Lagernd in der Papierhandlung der "Arader Zeitung".

Ein 38-äussiger Steinströter mit neuem Stein zu verkaufen bei Nikolaus Schneider. Gottlob No. 441, Dub. Timis-Torontal. Dortselbst werden auch Tiefbrunnenbohrungen und sämtliche aus Fach schlagende Vorrichtungen zu billigen Preisen übernommen.

Ein 5 Pk Mohr „Erimag“-Motor mit neuem Zylinderkopfen, Ring und Lager, 35 Pk Roman Titan-Traktor samt kompletter Dreschaaritur (Kessel Hofherr & Schranz, Kasten Kab.) zu verkaufen bei Josef Leiber, Alfonziana Nr. 729 (Comlauß) Dub. Arad.

Milchbäcker, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Kässereien mit Monatsabrechnung sind zu haben bei der "Arader Zeitung".

Agile, junge Leute, die womöglich Fahrrad besitzen, finden durch Verbreitung eines leicht absehbaren Artikels in den Gemeinden, lohnenden Erwerb. Angebote sind unter Chiffre "Verdienst" an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Versetzt deutsch und romänisch sprechendes Fräulein, mit Jahreszeugnissen, wird sofort zu einem 9-jährigen Buben und 6-jährigem Mädchen nach Timisoara gesucht. Adresse N. Steinther, Farbenhandlung, Arad.

Deutsche Volkssicherheit sind die besten auf diesem Gebiet. Preis 20 Let. Zu haben in jedem besseren Geschäft oder direkt beim Verlag der "Arader Zeitung".

Privathaus im Zentrum der Stadt Arad, mit Wasserleitung und Schone-Kanalisation, mit einer 2-zimmerigen und einer 1-zimmerigen Wohnung, großen Magazin-Räumlichkeiten, Weinlager etc. ist billig zu verkaufen. Näheres bei Rapid Agentur, Arad Str. Moise Nicoara No. 1.

Invitare.

Onor. Deponentii a Primei Cassa de păstrare S. A. die Sânpetru-german sub lichidare sunt convocați la adunarea generală ordinată, care avea loc la 28. Sept. 1934 la orele 2 d. m. in localul biroului institutului.

Ordinea de zi.

1. Alegerea unui președinte ad hoc, 2 deponenți pentru verificarea procesului verbal, și designarea grefierului.

2. Raportul a comitetului de lichidare, despre mersului lichidării, și prezentarea Bilanțului pe anul 1933, precum și darea descărăcării.

3. Completarea sau alegerea comitetului de lichidare.

4. Desbaterea conform art. 50 din Legea de asanare.

5. Propuneri eventuale.

Comitetul de lichidare.

Frau Sassi eröffnete ihr Pelzwarengeschäft

Timisoara III, Str. Dosa No. 2.
Neue Bundes u. Umänderungen nach der letzten Mode.

Beim Einlegen von Gurten und Paprika ist

Ferment-Essig

der beste und verlässlichste; frei von schädlichen Bakterien, aromatischer konservierender Essig.

Ferment-Essig-Berwerter, Arad
Str. U. Grigorescu 3-4 (neben dem
Stadtwaldchen)

Die Billigste Einkaufsquellen in Schul- und Altentoschen

L i n o l e u m

Firma Adolf Stedl,

Arad, Bul. Reg. Maria 12.

GUSTAV APPELTAUER Gegründet 1880. F A S S F A B R I K Telef. Interurban 907

Timisoara, Josefstadt, Gröblgasse No. 6.

Fässer und Bottiche aus erstklassiger, vollkommen trockener u. gespaltener Weißelche siebenbürgischer Provenienz in jeder Größe stets lagernd. Spezialerzeugung von Lagerfässern und Habitscheinrichtungsgegenständen im allgemeinen.

Solide Preise! Mehrmals prämiert! Erstklassige Ausführung!

Berbstkleider, Mantelarbeit und putzt am schönsten, am billigsten

Str. I. Bratianu 22. — das modern eingeteilte Unternehmen Str. Ep. Radu 10.

Knappé

Herbst-Überzieher, Kleider u. Wintermäntel putzt und färbt gründlich

HOSZ PODAR

Str. Stroescu 13. Geschäft: Str. Eminescu 3

Achtung

Butter-Lieferanten und Erzeuger!

Butterpapier

in der Größe von 21x22,5 cm (wie auch größeres und kleineres Format) liefert das Tausend bedruckt mit Spezialfarbe, zum Preis von Let. 160 die Buchdruckerei der

"Arader Zeitung"

Arad. Bei einer Bestellung von 12.000 Stück (ein Wagen gibt 12 Stück) kosten diese nur Let. 1.750.

J. Krebs,

führt, putzt chemisch, glänzt Krägen am schönsten zu 8-10 Let.

Geschäft: ARAD, Nieder- Bulev. Regale Str. Eminescu 1. Lage: Ferdinand 51.

Einladung.

Die Erste Deutschsanktpeterer Sparkasse als A. G. in Liquidierung, hält ihre ordentliche Generalversammlung am 28. September 1934 2 Uhr nachmittag in den Lokalitäten der Sparkasse ab, wozu die geehrten Einleger höfl. eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Wahl eines Präs. ad hoc, Bestellung zweier Einleger zur Begehung des Protokolls der Generalversammlung, und des Protokollführers.

2. Bericht des Liquidierungskomitees, Vorlage der Schlussrechnung des Jahres 1933 und Erteilung des Absolutoriums.

3. Ergänzung oder Wahl des Liquidierungskomitees.

4. Allgemeine Beratung laut Art. 50. des Sanierungsgesetzes.

5. Eventuelle Anträge.

Die Liquidierungskommission.

Briefkasten

"Bankleger", Trichotom. Im Konvertierungsgesetz wird jenen Banken, die bereits unter Liquidierung stehen und einen Ausgleich mit ihren Einlegern getroffen haben, in dem Falle die Anwendung des Konvertierungsgesetzes gestattet, wenn mindestens 15 Prozent ihrer Schulden unter die Konvertierung fallen. Es steht diesen unter Ausgleich befindlichen Kreditanstalten, nach § 61 frei, entweder eine Gnadenfrist von 5 Jahren in Anspruch zu nehmen oder binnen einem Jahr laut § 50 des Gesetzes einen neuen Ausgleich mit ihren Einlegern (genau so wie dies den anderen Banken gestattet ist) vorzunehmen. Gelingt es der Bank nicht, 50 Prozent der Einleger für den Privatausgleich zu gewinnen, dann hat sie immer noch Zeit die 5-jährige Gnadenfrist in Anspruch zu nehmen und nach Ablauf derselben, die früher vereinbarten Zahlungen fortzuführen oder — und dies ist das Schrecklicht in Konkurs zu gehen. In diesem Falle fressen dann selbstverständlich die Spesen sämtliches Vermögen auf und die Einleger würden wahrscheinlich gar nichts oder nur sehr wenig bekommen.

Lustige Ecke

Trude tut sich...

Die kleine Trude kommt weinend aus der Schule nach Hause: "Mama, die Lehrerin hat gesagt, ich werde keinen Mann bekommen!"

"Über das ist doch ein Unsinn", tröstet sie die Mama, "die Lehrerin wird sicher etwas anderes gemeint haben."

"O nein", heult Trude, "sie hat gesagt: du wirst bestimmt singlebleiben!"

Die erste Uhr.

Bubi hat zum Geburtstag eine Uhr geschenkt bekommen. Seine erste Uhr. Nun möchte er sie ganz allen Leuten zeigen.

Sonntags schlängelt er durch die Straßen. Da begegnet er einem freundlichen alten Herrn.

Bubi tritt an ihn heran, zieht seine Mütze und sagt:

"Ich bitte, würden Sie so freundlich sein und mir sagen, wieviel Uhr es ist?"

"Gleich mein Ding", antwortete der freundliche alte Herr. "Es ist... es ist... zwei Minuten vor zwölf." Würdevoll zieht Bubi seine erste Uhr aus der Tasche:

"Stimmt!"

On der Schule.

"Joachim, wenn ich von hier aus ein Fisch durch die Erde graben würde, wo würde ich dann herauskommen?"

"Aus dem Loch, Herr Lehrer!"

Beweutig.

"Warum haben Sie denn eigentlich Ihren neuen Buchhalter entlassen, Herr Knoll?"

"Erstens konnte er nichts, und zweitens war er zu allem fähig."

Er lacht nicht.

Herr Kallmeyer kennt seinen Sohn. Er nahm ihn also bei Seite und sprach eingehend mit ihm:

"Was auf Bubi! Morgen kommt Onkel Heinrich zu Besuch. Onkel Heinrich hat sehr traurige Weine. Da du dummer Bengel dich nicht etwa untersetzt zu lachen..."

Hoch und heilig versprach Bubi, von väterlichen Weisungen zu folgen.

Tags darauf erscheint nun der Onkel. Während die Eltern ihn erfreut begrüßen, umrundet ihn Bubi mit kritischen Blicken und sagt dann feierlich:

"Onkel! Und wenn einer gar keine Weine hat — ich lache nicht!"

UHREN UND JUWELEN
beste deutsche Fabrikate am billigsten im

Uhr- und Juwelier-Geschäft

JOSEF REINER

Arad, hinter dem Theater.